

Oliver Johann Braun von Greiffenfels

Empörung und Wandel

Unbequeme Verse und
schöne Aussichten



edition fischer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 by edition fischer GmbH
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
Schriftart: Palatino
Herstellung: ef/bf/1A
ISBN 978-3-86455-133-8

Hilferuf eines Heimbewohners

Ich warte wieder seit vielen Stunden
kann sein, dass heute keiner mehr kommt
bin jetzt nur noch ans Bett gebunden
während sich die Geldgier im Süden noch sonnt

sie rechnen es runter und lassen dich liegen
»aktivierende Pflege« findet nicht statt
das kranke System konnte bislang niemand besiegen
das Motto heißt immer noch » trocken, sauber und satt«

das Essen knallen sie mir neben das Bett
ein Mischbrot, Stück Käse, Wurst und die Gurke
sie sagen, ich werde im Bett sonst zu fett
und dahinter steckt wieder der Betreiber, der Schurke

sie verlassen das Zimmer, das Essen steht dort
mir fehlt oft die Kraft, dies selbst einzuteilen
der Pfleger in Eile ist längst wieder fort
er steht unter Druck, kann nicht länger verweilen

Verlassen ist der große Park vor dem Heim
ich war noch kein einziges Mal an frischer Luft
sie lassen dich auch mit diesem Wunsche allein
und dahinter steckt wieder der Betreiber, der Schuft

als ich einmal versuchte, allein das Bett zu verlassen
kam es zum Sturz, man fand mich am Boden
sie entschieden dann Gitter, Drogen und Schnabeltassen
und der Gutachter wurde erneut angelogen

fast viertausend Euro für geteiltes Pflegezimmer
Rente und Sparbuch waren längst einbehalten
Lebensleistung und Arbeit verflogen für immer
ein paar Euro Sozialgeld darf ich zur Gnade verwalten

und sie rechnen es runter und lassen dich liegen
außen Park, Marmor und dieser Springbrunnen
doch innen kann das Elend keiner besiegen
kein Personal, bis die wenigen Rufe verstummen

warum lässt Politik die Ganoven frei walten
nimmt das Steuer nicht selbst in die Hand
Personal fair bezahlen und menschlich gestalten
die Wünsche unserer Alten verlaufen im Sand

sie haben vergessen, wer die Steuern bezahlt
wer das Land in Jahrzehnten neu aufgebaut
stattdessen der Minister mit Sozialleistung prahlte
doch mir wurden Leben und Würde im Alter versaut

hier sind zwei Pfleger für vierzig Bewohner
ausgebrannt bis zur Selbstaufgabe
ausgebeutet vom verdeckten Entlohner
und so stellt sich nur noch die einzige Frage

was sind uns denn unsere Alten eigentlich wert
wo werden die Milliarden verschwendet
kein Personal, schlechte Bezahlung, Pflege erschwert
im Getto der Vernachlässigung es für viele dann endet

Gutachter(un)wesen

Sie pochen auf ihre eigenen Gesetze
sind aber bei Gericht hoch angesehen
egal, ob man menschlich Würde verletze
ihre Methoden muss ja niemand verstehen

fatal wird es im Bereich der Psychiatrie
dort wird der meiste Unfug verbrochen
vertrauen kann man diesen »Expertisen« fast nie
der Wahnsinn wird vorher mit niemand besprochen

und ich kann euch hier vereidigt berichten
es ist hier tagtägliche Praxis im Land
dass sie menschliche Hoffnung manchmal vernichten
wenn danach ihre Empfehlung bekannt

sie fabulieren über Krankheitsbilder
Depression, Psychose oder Schizophrenie
sie befestigen diese wie Straßenschilder
gesehen haben manche den Patienten noch nie

manche nehmen dann auch nur zehn Minuten
zu erforschen die gesamte Biographie
er muss ja sogleich zum Nächsten sich sputen
die fertigen Textbausteine versagen noch nie

es ist ein Skandal, was sie da oft ausbreiten
dabei den komplexen Weg ignoriert
erfunden viele der dreißig Seiten
der Betroffene dabei häufig verliert

so manche der Leute wurden so dauernd verräumt
in der forensischen Psychiatrie
von externem Verständnis der Patient nur noch träumt
diese Kontrollen gab es ja nie.

Was Herr Mollath so lange erlitten
und den Klüngel dabei aufgespürt
dieser Verdienst ist unbestritten
mitten in den Sumpf hineingeführt

einmal war der Text geschrieben
und die Akte aufgeschlagen
Urteil war nun fest verblieben
»bitte keine neuen Fragen«

Jahr für Jahr wird dann kopiert
von des Gutachters Getöse
alle einig – ungeniert
»er ist krank und bleibt auch böse«

so passiert es in den Fängen
und es kommt dann öfters vor
manche springen, sich erhängen
denn verschlossen blieb das Tor

Andere, die getrieben in der Enge
und im Psychosumpf verkommen
nehmen Pillen in großer Menge
sieben Tage wie benommen
Psychopharma-Mensch gebückt
Beweis nun – Seele, Geist, Verstand verrückt

Seelisch Krankheit zu erfassen
diesen Abgrund aufzutun
viele sollten erst mal passen
seltsame Profession muss ruhn

wenn es doch nicht zu vermeiden
zu bedrängen innere Pforte
jemand soll den Kern beschreiben
heißt zu suchen viele Orte

da die Reise mühsam lang
wollen alle gern absagen
denn Verständnis fängt erst an
Mensch erleben an vielen Tagen

wann, wo und warum verletzt
welche Schmerzen zu verkraften
In kranken Systemen lang vernetzt
dies und vieles zu beachten

bleibt die Hoffnung für ein Morgen
dass sich wenige noch finden
endlich schnell dafür zu sorgen
solche Typen dort verschwinden

vor dem *Gut-achter* sei auf der Hut
denn er *achtet* (dich) oft nicht *gut*

Unwohlstand

Wer kann schon bemessen
wie viel wir Wohlstandsmenschen fressen
wer kennt die genaue Zahl
wie viele erleiden die Hungersqual
wann werden wir endlich begreifen
dass die süßen Früchte für alle reifen
wer Zeit hat noch zu verteilen
sollte nicht nur im eigenen Luxus verweilen
wir können mit einem Knopfdruck die Welt zerstören
und online alle Menschen abhören
der Mondflug liegt Jahrzehnte zurück
all die Geniestreiche brachten nur Wenigen Glück

wenn ein einziges Kind seinen Hunger nicht stillt
Millionen Menschen im Dreck sich verscharren
kein sauberes Wasser aus den Sümpfen quillt
werden zuletzt alle im Unglück erstarren

Die Befreiung

Verführer, Kirchen, Demagogen
von allen wurdest angelogen
sie sagten erst mal, wir sind schlecht
verwiesen auf ein Sonderrecht
sie seien spirituell berufen
dich dann zu retten, viele Stufen
im Selbstwert wurdest gleich gebeugt
dein trübes Leben dies bezeugt
statt dich in Liebeskraft zu heben
bewirkte dies ständige Beben
fortan du fühltest dich oft schuldig
und warst so nie mit dir geduldig
drum gib den Heuchlern keine Bühne
vor den Sadisten keine Sühne
glaub einfach nur an eigene Stärke
und freu dich deiner Tageswerke
wenn überhaupt, vertrau nach »oben«
und plötzlich spürst, der »Geist« will loben
und echte Freunde sind auch frei
von diesem Dogmen-Allerlei
ansonsten kannst du sie vergessen
weil an Gespinsten sie dich messen
bereichern wird dich nur das Wesen
das kehrt mit einfach simplen Besen
den echten Freund wirst erst erkennen
und dies ist einfach zu benennen
wenn in den Abgründen im Leben
man will mit Liebeskraft dich heben
die Demagogen sind weit weg
verfolgen wieder eigenen Zweck

sie müssen Seelen rekrutieren
damit die Opfer defilieren

drum gib den Heuchlern keine Bühne
vor den Sadisten keine Sühne
glaub einfach nur an eigene Stärke
und freu dich deiner Tageswerke.

Amtlich verordnete Religion

Ich brauche keine amtlich verordnete Religion
keine Steuer dafür, statt franziskanischem Lohn
auch keine Belehrung blutleerer Gestalten
keine sinnfreien Dogmen, die sie lieblos verwalten

das Einzige, was Geist, Sinn – unsere Liebe bewegen
sind Menschen, die Christus Revolution auch leben

»was ihr dem Geringsten meiner Brüder habt getan ...«
Verlasst Eure Prunksäle und fangt selbst damit an!

»wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein«
die Ungläubigen müssen euch Dekadenz jetzt verzeihn

beendet die Ausbeutung an Kinderseelen
statt selbst Moral und Keuschheit befehlen

ihr seid doch gefangen in starren Hierarchien
vor den Fassaden aber fallen die Heuchler auf Knien

wer sich klar dazu äußert, gegen den wird gehetzt
und meist dann weit weg von seinem Anhang versetzt

auch wenn noch viel Schlechtes scheint längst vergangen
wird Personenkult immer noch peinlich begangen

und das erinnert mich wieder an den Jesus-Knaller
»wer der Größte unter euch sein will, mache sich zum Diener aller«

es wäre so einfach, man wäre in der Lehre verblieben
wer es wissen will, der lese Evangelium – Matthäus ab Sieben – ...

Inhalt

| | |
|--|----|
| Die stille Revolution | 5 |
| Rentenbetrug | 6 |
| Mitten in Deutschland | 8 |
| Die wahre Geschichte einer Entrechtung | |
| Hilferuf eines Heimbewohners | 18 |
| Der Schmerz | 20 |
| Der Keim | 22 |
| Gutachter(un)wesen | 24 |
| Der Hilferuf oder die Ohnmacht | 27 |
| Sie pflegt | 29 |
| Amtsmissbrauch | 30 |
| Behördenwahnsinn | 32 |
| Kein Witz | 35 |
| Schwerer Mut / Depression | 36 |
| Budapest 2.9.15 | 40 |
| Europa Winter 2015 | 42 |
| Deutscher Herbst 2015 | 43 |
| Kriegsspiele | 44 |
| Weihnachtsmarkt Berlin 2016 | 46 |
| Selbstwert | 47 |
| Unwohlstand | 49 |
| Mitgefühl reicht nicht mehr | 50 |
| Ein Held oder zivile Courage | 52 |
| Die Befreiung | 55 |
| Die Sekte | 57 |
| Amtlich verordnete Religion | 58 |
| Der Umgangsvater | 59 |
| Sogenannte Freundschaften | 62 |
| Positives Gedankenspiel | 64 |
| Geht wieder spielen | 66 |

| | |
|-------------------|----|
| Nach innen | 67 |
| Herbstboten | 68 |
| Selbsteheilung | 69 |
| Für Gisela | 70 |
| Vorletzte Blumen | 71 |
| Kater Momo | 72 |
| Der Urlaubskater | 73 |
| Die Tanne | 75 |
| Ans Meer | 76 |
| Vielleicht Glück | 77 |
| Wer es glaubt | 78 |
| In der Kathedrale | 79 |
| Der Funke | 80 |
| Das Herz brannte | 81 |
| Weihnachten | 83 |